



Bundesanzeiger

Herausgegeben vom
Bundesministerium der Justiz
und für Verbraucherschutz

Die auf den folgenden Seiten gedruckte Bekanntmachung entspricht der Veröffentlichung im Bundesanzeiger.

Daten zur Veröffentlichung:

Veröffentlichungsmedium: Internet

Internet-Adresse: www.bundesanzeiger.de

Veröffentlichungsdatum: 05. März 2015

Art der Bekanntmachung: Jahresabschlüsse

Veröffentlichungspflichtiger: IHP GmbH - Innovations for High
Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative
Mikroelektronik, Frankfurt (Oder)

Fondsname:

ISIN:

Auftragsnummer: 141112052989

Verlagsadresse: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Amsterdamer Straße 192,
50735 Köln

Dieser Beleg über eine Veröffentlichung im Bundesanzeiger hat Dokumentencharakter für Nachweiszwecke. Wir empfehlen daher, diesen Beleg aufzubewahren. Zusätzliche beim Verlag angeforderte Belege sind **kostenpflichtig**.

IHP GmbH
– Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik –
Frankfurt (Oder)

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2013 bis zum 31.12.2013

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

Geschäftsverlauf, Geschäftsergebnis und Lage des IHP

Wie auch in den Jahren zuvor, ist es der IHP GmbH – Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik (im Folgenden auch kurz „IHP“ oder „Institut“) auch im Jahr 2013 wieder gelungen, einen weltweit anerkannten Platz innerhalb der Forschungslandschaft einzunehmen. Die hohe Qualität der Forschungsergebnisse wird unter anderem auch durch die hohe Zahl an eingeladenen Vorträgen und Präsentationen im Rahmen herausragender internationaler Konferenzen bestätigt.

Ein weiteres Zeichen für das hohe Ansehen und den Erfolg des Institutes wird auch darin deutlich, dass es wiederum gelungen ist, mehr als 13,816 Mio. € (Vj.: 13.313 T€) an Drittmitteln zu akquirieren. Davon ca. 40 % im Rahmen direkter Verträge mit der Industrie (Vj.: 35 %) und ca. 60 % durch öffentlich geförderte Forschungsprojekte (Vj.: 65 %), insbesondere durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), das 7. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union (EU) sowie Projekte des Landes Brandenburg.

Im Berichtsjahr konnten vier weitere EU-Projekte aus dem 7. Forschungsrahmenprogramm eingeworben und gestartet werden. Zwei EU-Projekte wurden erfolgreich abgeschlossen. Somit werden zurzeit 14 EU-Projekte durch das IHP bearbeitet. Bei vier Projekten ist das IHP Koordinator. Insgesamt konnte das IHP damit 26 Projekte mit einer Zuwendung in Höhe von 17,4 Mio. € im Rahmen des 7. Forschungsrahmenprogrammes akquirieren und nimmt damit eine Spitzenstellung innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft ein.

Die Vernetzung mit Hochschulen konnte weiter ausgebaut werden. Insgesamt sechs Wissenschaftler mit Leitungsaufgaben am IHP sind gemeinsam mit regionalen Hochschulen berufen. Auch die Zahl der mit Hochschulen betriebenen sog. Gemeinsamen Labore konnte auf jetzt sieben gesteigert werden.

Der Zuwendungsbescheid zur institutionellen Förderung für das Jahr 2013 mit einer Gesamtzuwendung in Höhe von 24.121 T€ erging am 3. Mai 2013. Wie erwartet, wurden die seit 2011 geltenden flexiblen Bewirtschaftungsgrundsätze weitergeführt und im Verlauf des Jahres durch den Zuwendungsgeber noch weiter optimiert.

Mit Zuwendungsbescheid vom 5. November 2013 wurde auf Antrag des IHP der Finanzierungsplan des im Januar 2010 begonnenen EFRE Investitionsvorhabens „Neue Kommunikations-Systeme auf Basis nanoelektrischer Technologien“ geändert und das ursprünglich zum Jahresende auslaufende Vorhaben bis 30. April 2014 verlängert. Damit verbunden ist ein Mittelübertrag in Höhe von insgesamt 1.200 T€ von 2013 in das Jahr 2014. Die Höhe des tatsächlichen Mittelübertrags belief sich auf 5.337 T€. Das Gesamtvolumen des Vorhabens beträgt 30.000 T€, die Förderquote 75 %.

Durch die Gesamtsumme der Grundfinanzierung für das Jahr 2013 und ergänzt durch die hohen realisierten Drittmiteleinahmen, konnte die erfolgreiche Durchführung aller geplanten Forschungsprojekte und der durchgängige Reinraumbetrieb gesichert werden.

Insgesamt konnte das IHP sein Wachstum auch im Berichtszeitraum fortsetzen. Damit bestätigt sich die erfolgreiche Neuausrichtung des Institutes auf innovative Anwendungen in wichtigen Bereichen der Gesellschaft. Waren im Jahre 2003 noch über 80 % der Drittmiteinnahmen aus Projekten mit der Halbleiterindustrie, betrug dieser Anteil in 2013 nur noch ca. 10 %.

Besondere Ereignisse des Geschäftsjahres

Basierend auf dem vom Bund und den Ländern geschlossenen Paktes für Forschung und Innovation erhält das Institut im Ergebnis der Zuwendungsgespräche auch in diesem Jahr einen Aufwuchs von 5 % auf den Kernhaushalt.

Am 16. Dezember hat das IHP sein dreißigjähriges Bestehen im Rahmen einer Festveranstaltung gefeiert. Der Ministerpräsident des Landes Brandenburg und die Wissenschaftsministerin sowie weitere hochkarätige Vertreter von BMBF, Leibniz-Gemeinschaft, Forschung und Industrie würdigten die Geschichte und die herausragenden Leistungen des IHP.

Im Anschluss an die Festveranstaltung konnte vorzeitig der im Jahre 2011 begonnene Erweiterungsbau des Institutes feierlich eröffnet und seiner Nutzung übergeben werden. Das Gebäude bietet Platz für ca. 70 Mitarbeiter/innen und beinhaltet den dringend benötigten Konferenz- und Seminarbereich. Die Baukosten belaufen sich auf insgesamt 8.700 T€ und liegen damit innerhalb des geplanten Budgets.

Zuwendungsbescheid

Der Zuwendungsbescheid des Landes Brandenburg für das Jahr 2013 erging mit Datum 3. Mai 2013. Mit dem Zuwendungsbescheid (institutionelle Förderung) des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK) des Landes Brandenburg wurde dem IHP eine Zuwendung in Höhe von 24.121 T€ (Vj.: 23.928 T€) bewilligt. Darin enthalten sind Betriebsmittel in Höhe von 15.121 T€ (Vj.: 14.328 T€) und Investitionsmittel in Höhe von 9.000 T€ (Vj.: 9.600 T€).

Der Betrag für Investitionen beinhaltet die Kofinanzierungen für oben genannte EFRE-Projekte (2.650 T€) und 3.000 T€ für Bauinvestitionen. Die Betriebsmittel beinhalten einen Betrag in Höhe von 734 T€ für den zusätzlichen WGL-Mitgliedsbeitrag.

Insgesamt standen dem IHP im Geschäftsjahr 2013, abzüglich der DFG-Abgabe (Deutsche Forschungsgemeinschaft) von 173,7 T€ (Vj.: 165,4 T€), Zuwendungen im Rahmen der institutionellen Förderung in Höhe von 23.947,3 T€ (Vj.: 23.762,6 T€) kassenmäßig zur Verfügung.

Wiederum war es dem IHP gestattet, die flexiblen Bewirtschaftungsgrundsätze wie im Vorjahr, einschließlich der Möglichkeit zur Bildung sog. Selbstbewirtschaftungsmittel, anzuwenden.

Mit einem Änderungsbescheid vom 12. November 2013 wurden diese dann geändert und noch weiter ausgedehnt. So besteht jetzt u.a. eine völlige Deckungsfähigkeit zwischen Investitions- und Betriebshaushalt (bisher max. 20 %). Auch wurde die Beschränkung bei der Höhe der Selbstbewirtschaftungsmittel aufgehoben (bisher max. 20 %). In begründeten Fällen und nach Zustimmung des Zuwendungsgebers darf die 20 % Grenze überschritten werden.

Um die Vorfinanzierung von Projekten und der EFRE-Investitionen tätigen zu können, wurde im Verlauf des Jahres nach den Selbstbewirtschaftungsmitteln des Vorjahres zunächst die Zuwendung in voller Höhe in Anspruch genommen. Allerdings konnten im Dezember des Berichtsjahres dann Selbstbewirtschaftungsmittel in Höhe von 2.200 T€ (Vj.: 2.270 T€) gebildet und als Forderungen an Zuwendungsgeber aktiviert werden. Davon entfallen 1.200 T€ auf Investitionen und 1.000 T€ auf Betriebsmittel, die dem Institut im Folgejahr zur Verfügung stehen. Weiterhin bestanden am 31. Dezember 2013 gebundene Kassenreste in Höhe von insgesamt 1.366,7 T€, die ins Jahr 2014 übertragen und bis Ende Februar 2014 verausgabt wurden.

Gewinn- und Verlustrechnung

Im Berichtsjahr konnte im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb ein Gewinn in Höhe von 31,2 T€ (Vj.: 190,0 T€) erwirtschaftet werden. Bedingt durch die weitere Abschreibung der in 2004 von der Comunicant als Kompensation übernommenen Base build Einrichtung in Höhe von 88,6 T€, die damals mit 885,6 T€ aktiviert wurde und über die Lebensdauer von 10 Jahren

abgeschrieben wird, weist das IHP im Berichtsjahr handelsrechtlich einen Jahres-fehlbetrag in Höhe von 57,3 T€ (Vj.: Jahresfehlbetrag in Höhe von 220,9 T€) aus. Dieser resultiert aus der Summe des Gewinns im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb in Höhe von 31,2 T€ (Vj.: 190,0 T€) und der Abschreibung für die Base build Einrichtung von 88,6 T€ (Vj.: 88,6 T€).

In die Gewinnrücklagen konnten 31,2 T€ (Vj.: 342,4 T€) ein-gestellt werden. Der Betrag stellt den Gewinn aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb in Höhe von 31,2 T€ (Vj.: 190,0 T€) dar.

Ein Betrag in Höhe von 88,6 T€ wurde aus den Gewinnrücklagen entnommen. Dieser dient zur Deckung der Abschreibungen für die Base build Einrichtung.

Der zum Jahresende vorhandene Kassenrest in Höhe von 1.367 T€ (Vj.: 2.628 T€) war dadurch verursacht, dass einige ausstehende Beschaffungen erst gegen Ende November 2013 möglich waren. Dies führte dazu, dass Lieferungen und Leistungen erst Ende des Geschäftsjahres erfolgten, die entsprechenden Barmittel jedoch erst in den ersten zwei Monaten des Jahres 2014 abfließen konnten.

Der Finanzierungsbeitrag des IHP im Rahmen des Haushaltstitels „Eigene Erträge und sonstige Einnahmen“ belief sich im Haushaltsjahr auf insgesamt 187,3 T€ (Vj.: 168,2 T€), der sich überwiegend aus Nutzungsüberlassungen, aus der Auflösung von Rückstellungen des Vorjahres, Anlagenverkäufen und aus Zinseinnahmen zusammensetzt.

Neben diesen eigenen Einnahmen standen durch vertraglich gebundene Drittmittelprojekte insgesamt 13.816,2 T€ (Vj.: 13.312,9 T€) kassenmäßig zur Verfügung. Die in Zuwendungsbe-scheiden geregelte Zweckbindung wurde beim Einsatz beachtet.

Durch die ergänzend zur Grundfinanzierung erzielten Drittmittel-einnahmen konnten alle geplanten Forschungsprojekte durch-geführt werden sowie der durchgängige Reinraumbetrieb, wie geplant, gesichert und das kontinuierliche Wachstum des IHP fortgesetzt werden.

Das Institut beschäftigte am Stichtag 31. Dezember 2013, ohne studentische Hilfskräfte:

Personal

	2013		2012	
Mitarbeiter insgesamt	279	274,1 FTE	277	270,9 FTE
davon grundfinanziert	155	151,6 FTE	147	144,2 FTE
davon Wissenschaftler	135	132,6 FTE	133	129,2 FTE
befristet angestellt	151	147,0 FTE	150	144,8 FTE

Die Anzahl der Wissenschaftler, die gemeinsam mit einer Hochschule berufen wurden und parallel eine Leitungsaufgabe am IHP übernommen haben, beläuft sich wie im Vorjahr auf insgesamt sechs mit vier verschiedenen Hochschulen.

Mit 17 Auszubildenden (Bürokauffrauen/-männer, Kaufmänner/-frauen für Bürokommunikation, Mikrotechnologen, Fachinformatiker, Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste) leistet das IHP als Forschungseinrichtung wiederum einen beachtlichen Beitrag zur Bereitstellung qualifizierter Ausbildungsplätze in der Region und zur eigenen Nachwuchssicherung. Sieben Auszubildende haben im Jahre 2013 ihre Ausbildung erfolgreich beendet, wobei ein Mikrotechnologe und eine Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste als jeweils Bundesbeste/r ausgezeichnet wurden.

Im Berichtsjahr wurde das IHP im Rahmen des Qualitätsmanagements wieder mit Erfolg im Rahmen eines Rezertifizierungsaudit auditiert. Das Institut ist nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert.

Leistungsindikatoren

Im abgelaufenen Jahr wurden insgesamt 82 Drittmittelprojekte mit einem Volumen von rd. 13.816 T€ (Vj.: 82 mit einem Volumen von 13.313 T€) bearbeitet. Dieses Ergebnis stellt einen neuen Spitzenwert in der Geschichte des IHP dar. Auch die Zahl der Präsentationen und Publikationen konnte erheblich gesteigert werden und liegt deutlich über den Erwartungen. Insgesamt konnten 291 Präsentationen (Vj.: 282), davon 69 eingeladene Vorträge, gehalten werden. Insgesamt wurden 228 Publikationen veröffentlicht, darunter 62 in referierten Zeitschriften. Darüber hinaus sind 18 Erfindungen (Vj.: 13) zum Patent angemeldet worden. Das IHP verfügt damit per 31. Dezember 2013 über insgesamt 242 Patente. Zehn Mitarbeiter/-innen (Vj.: 7) des IHP konnten im Jahre 2013 erfolgreich promovieren.

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich nur leicht verändert. Die Bilanzsumme ist um rd. 4.215,3 T€ gestiegen (Vj.: 6.694,5 T€). Gründe hierfür sind auf der Vermögensseite die gestiegenen Investitionstätigkeiten im Anlage- und im Baubereich und der Kassenbestand. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2013 1,45 % (Vj.: 1,65 %) und ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken.

Risiko-/Chancenmanagement

Auch im Jahr 2013 wurde das im Jahr 2003 implementierte Risikomanagementsystem kontinuierlich weitergeführt. Ausgelöst durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) und den für das IHP verbindlichen, überarbeiteten Corporate Governance Kodex des Landes Brandenburg haben sich Geschäftsführung, Finanzbeirat und auch Aufsichtsrat in ihren Sitzungen mit dem am IHP etablierten Risikomanagementverfahren und dem aktuellen Risikobericht befasst (siehe auch Risikobericht auf Seite 9 ff.).

Die im Jahr 2000 eingeführte Kosten- und Leistungsrechnung auf der Basis des Softwarepaketes MACH wurde weiter mit Erfolg genutzt und an die aktuellen Erfordernisse, angepasst.

Das in 2011 mit externer Unterstützung gestartete Projekt des IHP, um die vorhandene Kosten- und Leistungs-Rechnung (KLR) nach den Anforderungen des EU Beihilferechts (speziell der Trennungsrechnung) zu überprüfen und ggfs. anzupassen, wurde im Berichtsjahr weiter aktualisiert. Neben einer umfangreichen Dokumentation der KLR und der einzelnen Verrechnungsschritte, wurde ein Prozess installiert, der alle Projekte des Institutes nach den Kriterien der EU Beihilfeverordnung einordnet und nach wirtschaftlicher und nichtwirtschaftlicher Tätigkeit trennt. Ebenfalls wurden Berichte konzipiert, die diese Einordnung dokumentieren.

Innenrevision

Die Innenrevisionstätigkeit wurde entsprechend dem vom Aufsichtsrat bestätigten Konzept durch einen externen Auditor planmäßig durchgeführt. Mit dem Jahr 2013 startete für den Zeitraum 2013 bis 2015 ein neuer Innenrevisionszyklus. Mit der Durchführung wurde nach Ausschreibung eine neue Gesellschaft beauftragt, da die bisherige Prüfungsgesellschaft diese Aufgabe bereits sechs Jahre in Folge übernommen hatte. Der neue Innenrevisor beurteilt, ob die Ausgestaltung des prüffeld-bezogenen internen Kontroll- und Überwachungssystems angemessen/geeignet ist, die Einhaltung der Sorgfaltspflichten eines ordentlichen Kaufmanns zu gewährleisten. Dies erfolgt unter der Berücksichtigung der im Hause anzuwendenden Richtlinien und Anweisungen. Im Berichtsjahr wurden vier Prüfungen durchgeführt. Dabei wurde eine Prüfung im Bereich Personal (Korruptionsprävention) und drei Prüfungen im Bereich Verwaltung (Bewertung unfertiger Leistungen, Einkauf – Vergabepaxis VOL und Investitionen und Anlagevermögen) abgewickelt. Die Prüfungen führten zu einer Reihe von Anregungen/Maßnahmen die intern sowie im Finanzbeirat und Aufsichtsrat besprochen wurden und teilweise umgesetzt werden konnten.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht



Bedingt durch den vom Bund und den Ländern geschlossenen Pakt für Forschung und Innovation konnte das IHP in den vergangenen drei Jahren einem Aufwuchs in Höhe von 5 % auf den Kernhaushalt verzeichnen. Auch für 2014 wird dieser Aufwuchs erreicht. Nach dem Ergebnis der Zuwendungsgespräche wird vom Zuwendungsgeber derzeit für die Jahre 2015 und 2016 mit einem Aufwuchs von 3 % auf den Kernhaushalt geplant.

Prognose

Von besonderer Bedeutung für das IHP ist die Sicherung der notwendigen Investitionsmittel, insbesondere nach dem Auslaufen der EFRE Förderperiode im Jahre 2013. Hier konnte im Jahre 2013 durch Bund und Land ein großer Durchbruch erzielt werden, in dem über im GWK-Verfahren angemeldete Sondertatbestände dem IHP 1.000 T€ im Jahre 2014, 3.000 T€ in 2015 und 6.000 T€ im Jahre 2016 mit anschließender Verstetigung im Kernhaushalt zufließen werden. Damit kann der jährlich notwendige Investitionsbedarf des IHP in Höhe von ca. 12.500 T€ als gesichert angesehen werden.

Die Summe der zu erwartenden Grundfinanzierung für das Jahr 2014 in Höhe von insg. 23.841 T€ (Vj.: 24.121 T€) und der eigenen Drittmiteinnahmen (Größenordnung >11.000 T€), sichern die Durchführung der geplanten Forschungsprojekte.

Im Programmbudget für das Jahr 2015 ist eine Grundfinanzierung in Höhe von 25,7 Mio. € vorgesehen. Die Schwankungen sind auf den Wegfall der höheren Bauinvestitionen 2014 und die Neuaufnahme eines Sondertatbestandes für Investitionen in Höhe von 3,0 Mio. € für 2015 zurückzuführen.

Die letzten Mittel aus dem EFRE-Projekt für „Neue Kommunikations-Systeme auf Basis nanoelektrischer Technologien“ in Höhe von 2.442,2 T€ werden in der ersten Hälfte des Jahres 2014 abfließen.

Zusätzlich werden 700 T€ für Restarbeiten an dem im Dezember 2013 eröffneten Erweiterungsbau investiert.

Die Vermarktung von IHP Know-How und Technologie auch außerhalb von Forschungsprojekten stellt weiterhin eine große Herausforderung dar. Aktuell ist das IHP an vier ZIM- Projekten (Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand) beteiligt sowie an zwei BMBF geförderten Projekten zur „Entwicklung, Umsetzung und Professionalisierung von Verwertungskonzepten“ bzw. zur „Konzeption und Erprobung von Modellen forschungsnaher Transferstrukturen in der außeruniversitären Forschung“. Auch in Ausgründungen (spin offs) wird ein erfolversprechender Weg der Verwertung von Forschungsergebnissen gesehen. Hier führt das IHP regelmäßig Workshops zur Initiierung von Ausgründungen durch. Z. Zt. Befinden sich zwei Ausgründungsvorhaben in der Vorbereitung, eines im Rahmen eines EXIST-FT-Projektes.

Da Verwertungs-Projekte jedoch außerordentliche Erträge für das IHP darstellen, werden dadurch die Basisplanung und die Finanzierung der IHP-Forschungsprogramme nicht akut tangiert. Insgesamt rechnen wir mit einer konstanten Geschäftsentwicklung mit Industriepartnern.

Durch die hohe Zahl zeitlich befristeter Anstellungsverträge und die aktuell geltende Flexibilisierung der Mittelbewirtschaftung sieht sich das IHP ausreichend gewappnet, um auch ggfs. entstehende Schwankungen des Drittmittelvolumens kompensieren zu können.

Ergebnis

Aufgrund der Geschäftsstruktur des IHP rechnen wir für das laufende Geschäftsjahr – wie auch für das Folgejahr – mit einem ausgeglichenen handelsrechtlichen Ergebnis.

Der Bescheid über die Grundfinanzierung 2014 wird am Institut im II. Quartal des Jahres 2014 erwartet.

Grundfinanzierung

Nach wie vor stellt die Liquiditätssteuerung eine Herausforderung für das IHP dar. Aufgrund der Vorfinanzierung von EFRE-Investitionsmaßnahmen und umfangreiche Vorfinanzierung von Drittmittelprojekten reizt die Gesellschaft ihre Liquidität tageweise vollständig aus.

Eine Verbesserung dieser besonderen Liquiditätssituation des Instituts ist jedoch nach dem Auslaufen der EFRE Investitionsvorhaben und durch die bewilligten flexiblen Bewirtschaftungsgrundsätze gegeben.

Von den für das Jahr 2014 laut Programmbudget geplanten Drittmiteleinnahmen in Höhe von 12.700 T€ sind per Ende März bereits 10.101 T€ durch unterzeichnete Verträge gesichert. Hinzu kommen noch Projekte in Höhe von rd. 2.847 T€, die bereits jetzt als hochwahrscheinlich eingeschätzt werden.

Zur konsequenten Ausschöpfung aller Einsparungsmöglichkeiten wurde eine permanente Arbeitsgruppe im Jahr 2004 installiert. Diese Arbeitsgruppe wird auch im Jahr 2014 ihre erfolgreich begonnene Tätigkeit weiter fortsetzen und weitere Maßnahmen zur Kostensenkung und zum optimierten Ressourceneinsatz im laufenden Jahr umsetzen. Ein besonderes Thema ist und bleibt die Optimierung der jährlich ansteigenden Betriebskosten.

Grundsätze

Risikobericht

Das Risikomanagement des Institutes hat das Ziel, die für das IHP relevanten Risiken rechtzeitig zu identifizieren, konkrete Risiken frühestmöglich zu erkennen und Maßnahmen zu deren Abwendung bzw. zur Begrenzung negativer Auswirkungen für die Erreichung der Ziele des Institutes zu treffen. Die Notwendigkeit für das Risikomanagement ergibt sich ebenso aus rechtlichen Anforderungen wie dem Haushaltsgrundsätzegesetz und dem Corporate Governance Kodex.

Risikomanagement am IHP

Das Risikomanagement ist ein Geschäftsprozess im Qualitätsmanagement des IHP. Es wird durch ein Risikoteam gesteuert. Zur Formalisierung, Auswertung und Darstellung wird eine kommerzielle Software genutzt.

Das Risikomanagement ist an die konkrete Situation am IHP angepasst. So trägt das Institut die generellen Risiken einer öffentlich institutionell geförderten Forschungseinrichtung. Dazu gehören beispielsweise die Abhängigkeit von öffentlicher Finanzierung, das Erfordernis zur wettbewerblichen Einwerbung von Drittmitteln sowie die Notwendigkeit, eine führende Position in seinen Fachgebieten zu erlangen und zu sichern. Zusätzliche Risiken resultieren am IHP aus dem Betrieb einer eigenen, anspruchsvollen Pilotlinie für technologische Entwicklungen und spezielle Schaltkreise bis hin zu deren Kleinstserienfertigung und forschungsbasierter Services. Die Grundfinanzierung des IHP liegt deutlich unter den für die Realisierung der Forschungsprogramme erforderlichen Aufwendungen. Damit ist eine hohe und kontinuierliche Einwerbung von Drittmitteln, insbesondere zur Abdeckung der Betriebskosten erforderlich. Die Abläufe des Risikomanagements enthalten die Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikoüberwachung und Risikosteuerung. Bei der Risikoidentifikation durch das Risikoteam werden unter den vorstellbaren Risiken der üblichen Kategorien (strategische Risiken, politische/rechtliche und gesellschaftliche Risiken, Marktrisiken, Leistungsrisiken und finanzielle Risiken) die für das Institut relevanten Einzelrisiken ausgewählt. Zu allen relevanten Einzelrisiken wurde ein Beauftragter im Risikoteam festgelegt, der diese charakterisiert, Schadensszenarien benennt und bewertet sowie die Überwachung einschließlich präventiver Maßnahmen festlegt. Als einheitlicher Bewertungsmaßstab dient eine Relevanzskala mit fünf Kategorien, welche die finanziellen Auswirkungen möglicher Schäden widerspiegelt.

Zum Erkennen und zum Management von Risiken dienen mehrere Veranstaltungen im Jahr, die ebenso Teil des gesamten Managements der Forschung am IHP sind. So wird das jährlich durchgeführte Strategiemeeting auch für das Management strategischer Risiken am Institut genutzt. Daraus entsteht ein jährlich aktualisiertes Strategiepapier einschließlich einer Forschungsroadmap mit kurz-, mittel- und längerfristigen Zielstellungen. Diese Dokumente werden in den Beiräten und im Aufsichtsrat diskutiert. Ein separater Punkt beim jährlichen Projekt Review sind die konkreten Risiken der einzelnen Projekte und deren mögliche Auswirkungen.

Bei den monatlich stattfindenden Beratungen im Leitungsteam werden unter anderem die aktuelle Situation bei der Einwerbung von Drittmitteln, die Budget-Performance und Liquiditätssituation sowie aktuelle Risiken diskutiert. Die Gesamtrisikoposition des IHP mit den Hauptkomponenten Leistungsrisiko, Marktrisiko, Kosten- und Finanzstrukturrisiko wird jährlich aktualisiert und in der softwaregestützten Zusammenfassung der Risiken dokumentiert.

Risikobetrachtung

Strategische Risiken

Das Institut muss bei ausgewählten Schlüsseltechnologien und Anwendungsbereichen Spitzenpositionen erarbeiten bzw. sichern. Das betrifft insbesondere Schlüsseltechnologien wie integrierbare THz-Bauelemente, drahtlose Sensornetze und Siliziumphotonik sowie Anwendungen in wichtigen Bedarfsfeldern wie Kommunikation, Sicherheit und Gesundheit. Um langfristig alle erforderlichen Technologien für miniaturisierte Systeme nutzen zu können, wurden Strategien für technologieübergreifende Integrationstechniken erarbeitet.

Politische/rechtliche und gesellschaftliche Risiken

Als Zuwendungsempfänger gelten für das IHP die Regelungen von Bund, Ländern und der EU. Die durch den Koalitionsvertrag der Bundesregierung in Aussicht gestellte Fortführung des Paktes für Forschung und Innovation und die laufenden Verhandlungen mit dem Zuwendungsgeber machen für die nächsten Jahre eine Steigerung der Grundfinanzierung um jährlich 3 % wahrscheinlich. Auch nach Auslaufen der aktuellen EFRE-Förderperiode Ende 2013 besteht am IHP ein hoher Investitionsbedarf. Zu dessen Sicherung wurden für 2014 - 2016 Sondertatbestände angemeldet. Da diese nur einen Teil des Bedarfs decken können, muss die verbliebene Finanzierungslücke durch Projekte in der neuen Förderperiode geschlossen werden. Ab 2017 wird für Investitionen eine erhöhte Grundfinanzierung bereitgestellt.

Das begonnene europäische Forschungsrahmenprogramm Horizont 2020 bietet inhaltlich große Chancen. Die Gemeinkosten-Pauschale beträgt 25 % anstelle der bisherigen Vollkostenförderung. Auswirkungen dieser Veränderung auf die Drittmittelwerbung des IHP mit seinen hohen Vollkosten sind nicht auszuschließen.

Korruptionsprävention wird am IHP seit vielen Jahren betrieben. Die durch die Gefahr von Korruption existierenden Risiken wurden in das bestehende Risikomanagement des IHP integriert. Anfang 2014 wurde ein Compliance-Manager bestellt. Ein Leitfadensystem für Compliance soll erarbeitet werden.

Dem Risiko der Produkthaftung bei der Lieferung von Schaltkreisen an Dritte konnte durch den Abschluss einer entsprechenden Haftpflichtversicherung entgegengewirkt werden.

Marktrisiken

Mögliche Marktentwicklungen wie neue Leistungsangebote Dritter und die Änderung von Preisniveaus wirken sich kurzfristig auf die Chancen zur Einwerbung von Drittmitteln durch Projekte und Services aus. Das ist für das IHP deshalb besonders wichtig, da wegen der hohen Fixkosten eine hohe und schwankungsarme Drittmittelwerbung notwendig sind. Im Jahr 2013 wurde mit 13,8 Mio. € Drittmitteln der bisher höchste Wert erreicht. Große Projekte laufen im Jahr 2014 aus. Die bereits für 2014 unterzeichneten Verträge für neue Projekte in einem Umfang von mehr als 10 Mio. € bieten eine sehr gute Startposition. Wesentliche Marktrisiken auf der Ausgabenseite sind erhebliche Steigerungen der Kosten für Investitionen und Betrieb, insbesondere



auch der Energiekosten. Der planmäßig fertiggestellte Erweiterungsbau des Institutes bringt eine deutliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen, wirkt sich aber auch belastend auf die Betriebskosten aus.

Leistungsrisiken

Leistungsrisiken haben für das IHP eine wesentliche Bedeutung. Das vertikale Konzept des Institutes von der Materialforschung bis hin zur prototypischen Realisierung komplexer Systeme bietet besondere Chancen, ist aber auch empfindlich gegenüber Ausfällen einzelner Leistungen. Zur Begrenzung des Risikos wird beispielsweise gleichzeitig an verschiedenen Technologien zur Geschwindigkeitserhöhung der Informationsübertragung gearbeitet, so an der Leistungssteigerung existierender SiGe Transistoren, der Grundlagenforschung an neuen Konzepten wie dem Graphen Basis Transistor und an der Siliziumphotonik.

Finanzielle Risiken

Die zahlreichen öffentlichen und privaten Finanzierungsquellen des Institutes mit ihren unterschiedlichen Regelungen bei gleichzeitig hohen festen Ausgaben bergen besondere Risiken. Die weitere Flexibilisierung der Bewirtschaftungsgrundsätze hat zu einer Entspannung beim Liquiditätsmanagement geführt und das Liquiditätsrisiko reduziert. Als verbleibende Risiken sind unregelmäßige Zahlungseingänge insbesondere bei Services und EU-Projekten sowie nicht planbare Reparaturkosten für Anlagen zu nennen. Mögliche Forderungsausfälle und Währungsrisiken werden als beherrschbar angesehen.

Zusammenfassende Bewertung

Als wichtigste Risiken werden gegenwärtig die Sicherung der notwendigen Drittmittel und Investitionen in den kommenden Jahren gesehen. Maßnahmen zum Management dieser Risiken sind getroffen.

Darüber hinaus werden die folgenden Risiken als besonders relevant überwacht:

Der weitere Anstieg der Betriebskosten, ein möglicher Ausfall zentraler Anlagen (insbesondere der Pilotlinie), Rückstände bei strategisch wichtigen Projekten, und der mögliche Verlust wesentlicher Spitzenpositionen.

Marktrisiko und Finanzstrukturrisiko sind im Vergleich dazu geringer.

Insgesamt betrachtet, werden in der Risikosituation des IHP keine Auffälligkeiten festgestellt, die eine künftige Entwicklung des IHP nachhaltig gefährden könnten.

Das IHP wird sich auch in den nächsten Jahren auf drahtlose und Breitbandkommunikation und Höchstfrequenztechnologien fokussieren, da auf diesem Gebiet eine schnelle Entwicklung mit hohem Innovationsbedarf erwartet wird und hier die synergetische Nutzung der verschiedenen Kompetenzen des IHP besonders gut möglich ist.

Forschung- und Entwicklungsbericht

Die Projekte des IHP betreffen in zunehmendem Maße konkrete Anwendungen in den Bereichen Kommunikation, Gesundheit, Sicherheit, Mobilität und Umwelt/Energie.

Die Zielstellungen für die nächsten Jahre sind in den erarbeiteten Forschungsplänen bzw. in der im Jahre 2014 neu erarbeiteten Forschungsroadmap des IHP dargestellt.

Die wissenschaftlich-technologische Leistungsfähigkeit des IHP basiert auf dem zuvor mit dem Aufsichtsrat und dem Wissenschaftlichen Beirat des IHP abgestimmten und dem Zuwendungsgeber vereinbarten Finanzierungsrahmen und zusätzlichen Einnahmen aus Projekten.



Neben der Verstärkung der Teilnahme an nationalen und europäischen Forschungsprogrammen werden vorrangig die direkten Kooperationen mit der Industrie ausgebaut. Der MPW & Prototyping-Service des IHP soll auf seinem hohen Niveau gehalten werden.

Die Grundlagenforschung des IHP wird in enger Kooperation mit Hochschulen und anderen Forschungseinrichtungen weiter verstärkt. Eine besondere Rolle spielen dabei die Joint Labs. In Verbindung mit der Anwendung der Mikro- bzw. Nanoelektronik für neue Applikationsfelder werden langfristige Forschungsarbeiten, insbesondere zur Integration neuer Materialien, zur weiteren Erhöhung der Grenzfrequenzen von SiGe Transistoren in Richtung 1 THz, zur Erhöhung der Datenraten für drahtlose Übertragung bis 100 Gbit/s, zu neuen Device-Konzepten für den Multi-Terahertzbereich, zur Integration von MEMS-Komponenten (Micro-Electro-Mechanical Systems-Komponenten und Mikrofluidik) sowie zur Silizium-Photonik durchgeführt.

Eine wichtige Aufgabe wird weiterhin der Ausbau der Kooperation mit Firmen, insbesondere auf den Gebieten Telekommunikation, Automotive, Luft- und Raumfahrt sowie Medizintechnik sein.

Bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sind keine Ereignisse eingetreten, die von besonderer Bedeutung sind und Auswirkungen auf die Lage der Gesellschaft und deren Fortbestand haben könnten.

Nachtragsbericht:

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im IHP wurden eine ganze Reihe von Maßnahmen realisiert, die dazu dienen, die Belastung der Umwelt zu verringern. Maßnahmen hierzu waren unter anderem der Anschluss des IHP an das Fernwärmenetz der Stadtwerke Frankfurt (Oder).

Umweltbericht

So werden durch Wärmerückgewinnung rund 3 MW/Tag gewonnen (insgesamt in 2013 rund 1.065 MWh). Durch Reduzierung des Strom- und Gasverbrauchs kommt es zu CO₂-Einsparung von 580 g/kWh. Am IHP wird eine Neutralisierungsanlage betrieben, die das Schmutzwasser des Institutes aufbereitet. Das so aufbereitete Wasser wird mit einem vorgegebenen pH-Wert wieder in den Wasserkreislauf der Stadt Frankfurt (Oder) zurückgeführt. Durch den Wegfall von Tankerfahrten (Entsorgung von Schmutzwasser) konnten die CO₂-Emissionen verringert werden.

Mit Hilfe der Photovoltaik-Anlage konnten 21,1 MWh Elektroenergie gewonnen werden.

Frankfurt (Oder), 31. März 2014

Prof. Dr. Wolfgang Mehr

Wiss.-Techn. Geschäftsführer

Manfred Stöcker

Adm. Geschäftsführer

Anlage:

Entsprechenserklärung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der IHP GmbH – Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik zum Corporate Governance Kodex für die Beteiligungen des Landes Brandenburg an privatrechtlichen Unternehmen

Bilanz zum 31. Dezember 2013

AKTIVSEITE

	31.12.2013		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.057.159,76	2.153.712,52
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.493.998,00		14.014.667,00
2. technische Anlagen und Maschinen	23.770.580,12		18.071.655,27
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	810.157,72		943.047,35
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.378.028,69		11.457.531,17
		50.452.764,53	44.486.900,79
III. Finanzanlagen			
sonstige Ausleihungen		25.000,00	0,00
		52.534.924,29	46.640.613,31
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	817.275,23		611.065,95
2. unfertige Leistungen	2.663.278,44		3.332.704,20

	31.12.2013	Vorjahr
	EUR	EUR
	3.480.553,67	3.943.770,15
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	616.998,76	529.211,88
2. Ausgleichsansprüche an Zuwendungsgeber	2.186.874,51	1.942.443,79
3. Forderungen an Zuwendungsgeber (Selbstbewirtschaftungsmittel)	2.200.000,00	2.270.000,00
4. sonstige Vermögensgegenstände	876.897,65	932.837,09
	5.880.770,92	5.674.492,76
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	1.366.666,83	2.627.649,57
IV. Guthaben bei Kreditinstituten EU-Projekt	1.325.342,92	877.656,00
	12.053.334,34	13.123.568,48
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	235.794,30	844.598,36
	64.824.052,93	60.608.780,15
PASSIVSEITE		
	31.12.2013	Vorjahr
	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00
II. Gewinnrücklagen	914.709,89	972.044,46
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	(57.334,57)	(220.880,12)
IV. Ergebnisverwendung	57.334,57	220.880,12
	940.709,89	998.044,46
B. SONDEROSTEN FÜR ZUSCHÜSSE		
I. zum Anlagevermögen	52.141.604,19	46.158.733,21
II. zum Umlaufvermögen	2.009.084,54	2.491.953,54



	31.12.2013		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
		54.150.688,73	48.650.686,75
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	24.200,00		54.750,00
2. sonstige Rückstellungen	705.332,69		787.731,45
		729.532,69	842.481,45
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.786.732,66		3.532.206,70
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.492.366,57		882.304,39
3. Verbindlichkeiten gegenüber Zuwendungsgebern	3.018.387,58		4.595.961,75
4. sonstige Verbindlichkeiten	380.291,89		229.438,65
- davon aus Steuern: EUR 197.970,64 (Vj.: EUR 0,00)			
5. Verbindlichkeiten gegenüber EU (Projektträger)	1.325.342,92		877.656,00
		9.003.121,62	10.117.567,49
		64.824.052,93	60.608.780,15

Gewinn- und Verlustrechnung

	2013			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Erträge aus Zuschüssen				
a) Bund	17.150.138,87			15.246.899,45
b) Land	13.833.558,91			14.383.229,73
c) Andere Zuschussgeber	9.559.987,02			9.092.962,76
		40.543.684,80		38.723.091,94

	2013		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
2. Erlöse und andere Erträge			
a) Erlöse aus Know-How- und Technologietransfer	0,00		152.400,00
b) Erlöse aus Forschung und Entwicklung	5.634.614,88		4.386.444,47
c) Erlöse aus Infrastrukturleistungen und Materialverkauf	2.678,00		0,00
d) Erlöse aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	16.905,77		56.692,33
e) Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen	(669.425,76)		(66.018,25)
0 sonstige betriebliche Erträge	167.696,01		111.503,93
		5.152.468,90	4.641.022,48
3. Zuweisungen zu den Sonderposten für Zuschüsse			
a) zum Anlagevermögen	(17.589.790,14)		(14.474.937,18)
b) zum Umlaufvermögen	482.869,00		(1.264.867,75)
		(17.106.921,14)	(15.739.804,93)
4. Für die Aufwandsdeckung zur Verfügung stehende Zuschusserträge, Erlöse und andere Erträge			27.624.309,49
			28.589.232,56
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		(2.903.676,39)	(2.850.641,70)
6. Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug		(2.878.737,98)	(2.349.378,84)
7. Aufwendungen für fremde Forschungs- und Entwicklungsarbeiten		(414.850,09)	(296.660,14)
8. Personalaufwand			
a) Gehälter	(12.808.803,18)		(12.525.490,39)
b) Soziale Abgaben	(2.329.161,59)		(2.281.830,99)
c) Aufwendungen für Altersversorgung	(379.784,77)		(378.544,97)



	2013		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
d) Andere Personalkosten	(654.648,59)		(691.845,07)
		(16.172.398,13)	(15.877.711,42)
9. Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	(11.693.749,59)		(10.917.839,20)
b) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Anlagevermögen	11.605.194,14		10.829.282,69
		(88.555,45)	(88.556,51)
10. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6.161.516,96)		(6.250.725,11)
b) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Umlaufvermögen	1.725,02		1.066,02
		(6.159.791,94)	(6.249.659,09)
11. Betriebsaufwand		(28.618.009,98)	(27.712.607,70)
		(28.777,42)	(88.298,21)
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		5.741,08	13.040,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		(1.998,78)	(72.097,66)
			3.742,30
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		(25.035,12)	(147.355,87)
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		(32.299,45)	(73.524,25)
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		(57.334,57)	(220.880,12)
17. Ergebnisverwendung			
a) Entnahme aus Gewinnrücklagen		88.560,00	563.324,59
b) Einstellung in Gewinnrücklagen		(31.225,43)	(342.444,47)
			57.334,57
			220.880,12



	2013			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
18. Bilanzgewinn/-verlust			0,00	0,00

ANHANG für das Geschäftsjahr 2013

1. Bilanzierungsmethoden

Der Jahresabschluss der IHP GmbH – Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik, Frankfurt (Oder) (IHP GmbH), wurde nach den Vorschriften des dritten Buches des HGB und des GmbH-Gesetzes aufgestellt, wobei die vom Arbeitskreis Rechnungswesen beim damaligen Bundesministerium für Forschung und Technologie herausgegebenen Grundsätze für das Finanz- und Rechnungswesen von Forschungseinrichtungen sowie die Bewirtschaftungsgrundsätze für die Institute der Leibniz-Gemeinschaft entsprechend berücksichtigt worden sind.

Auf die Rechnungslegung der Gesellschaft finden die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB Anwendung.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Ansatzvorschriften der §§ 246–251 HGB sowie unter Berücksichtigung besonderer Ansatzvorschriften für Kapitalgesellschaften, §§ 268-274, 277, 278 HGB, erstellt.

Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht i.V.m. den Grundsätzen für das Finanz- und Rechnungswesen von Forschungseinrichtungen den §§ 266 sowie 275 HGB, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren Anwendung findet.

2. Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Bewertungsvorschriften der §§ 252 –256 a HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Vorschriften für Kapitalgesellschaften erstellt.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen, bewertet. Die Finanzanlagen werden mit dem Nennwert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Vermögensgegenstände werden planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer zeitanteilig abgeschrieben.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips, die in Arbeit befindlichen Aufträge mit den entstandenen Einzelkosten und angemessenen anteiligen Gemeinkosten außer Vertriebskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Das übrige Umlaufvermögen ist mit dem Nennwert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Die Bewertung der Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen erfolgt in Höhe der Zuwendung für die entsprechend finanzierten Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.

Die Bewertung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Umlaufvermögen erfolgt in Höhe der Zuwendung für die entsprechend finanzierten Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens.

Die Rückstellungen wurden für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen unter Berücksichtigung der wahrscheinlichen Inanspruchnahme zum Erfüllungsbetrag gebildet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, soweit ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Soweit die Restlaufzeit über ein Jahr beträgt, werden die Rückstellungen nach den Vorschriften des § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten wurden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

3. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

Die Gliederung zum 31. Dezember 2013 und die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sind aus dem beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

In der Position Vorräte sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und die unfertigen Leistungen enthalten.

Sämtliche Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen haben – wie im Vorjahr – eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Forderungen an Zuwendungsgeber (Selbstbewirtschaftungsmittel) bestehen zu gleichen Teilen gegen die Bundesrepublik Deutschland und gegen das Land Brandenburg.

Im Geschäftsjahr ist ein Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 57,4 angefallen. Der Betrag setzt sich zusammen aus:

(Angaben in TEUR)	2012	2013
Technologie- und Know-how-Transfer	-322,4	0,0
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	190,0	31,2
Abschreibung Base build Einrichtung	-88,6	-88,6
Gesamt	-220,9	-57,4

Aus den Gewinnrücklagen sind im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 88,6 entnommen worden; die Entnahme betrifft dabei mit TEUR 88,6 die Abschreibungen der in 2004 übertragenen Base build Einrichtung.

Die Einstellung in die Gewinnrücklagen betrifft den Gewinn aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb in Höhe von TEUR 31,2.

Der Sonderposten für Zuschüsse beinhaltet, als Gegenposition der Aktivseite, Beträge für vom Zuwendungsgeber geleistete Zahlungen für Anlagevermögen (TEUR 52.141,6) und Umlaufvermögen (TEUR 2.009,1). Dabei beinhaltet das bezuschusste Anlagevermögen auch Investitionen, die generell für Forschungsarbeiten des Instituts benötigt werden, so auch für Forschungsarbeiten im Drittmittelbereich.

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen die nachfolgend aufgeführten Beträge enthalten.



(Angaben in TEUR)	2012	2013
Rückstellungen für Altersteilzeit	42,2	0,0
Rückstellungen für Urlaub	451,4	459,3
Rückstellungen für Gleitzeitguthaben	87,0	87,3
Rückstellungen für Zinsen (EFRE)	71,0	0
Steuerrückstellungen	54,8	24,2

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sowie Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte gesichert sind, bestanden nicht.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten nachfolgend aufgeführte Beträge:

(Angaben in TEUR)	2012	2013
Lohnsteuerverbindlichkeiten ggü. dem Finanzamt	0,0	198,0
sonstige Verbindlichkeiten	229,4	182,3
Gesamt	229,4	380,3

Die Position „Sonstige Verbindlichkeiten“ enthält eine Verbindlichkeit an sonstige Zuwendungsgeber in Höhe von TEUR 110.

Gewinn- und Verlustrechnung

Unter der Position Erträge aus Zuschüssen von Bund bzw. Land wird sowohl die jährliche Grundfinanzierung des Institutes ausgewiesen als auch andere Forschungsförderung, bei denen der Bund oder das Land Zuwendungsgeber sind. Die Position Andere Zuschussgeber beinhaltet hauptsächlich Zuschüsse im Rahmen des EFRE-Investitionsförderprogrammes (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung).

Im Einzelnen stellen sich die Beträge wie folgt dar:

(Angaben in TEUR)	2012	2013
Bund (institutionelle Förderung);	11.964,0	12.060,5
davon TEUR 1.500 (i. Vj. TEUR 2.000) für Neubaumaßnahmen		
Bund (Projektförderung)	4.297,3	4.881,3
Land (institutionelle Förderung) ;	13.253,3	12.060,5
davon TEUR 1.500 (i. Vj. TEUR 2.000) für Neubaumaßnahmen		
Land (Projektförderung)	2.172,8	982,1



(Angaben in TEUR)	2012	2013
Sonstiges Bund/Land	-2.057,3	999,3
Andere Zuschussgeber		
EU-Projektförderung	2.378,0	2.615,8
EFRE-Investitionsmittel	6.539,7	6.567,7
Sonstige	175,3	376,4
Gesamt	38.723,1	40.543,6

Die Position Erlöse und andere Erträge (TEUR 5.152,5) beinhaltet im Wesentlichen Erlöse aus Forschung und Entwicklung. Diese ergeben sich aus dem Gesellschaftszweck der Gesellschaft. Darunter befinden sich auch Erträge aus der Verwertung von geistigem Eigentum, für das die IHP GmbH gewerbliche Schutzrechte hält.

In der Position Sonstige betriebliche Erträge (Unterposition der Position Erlöse und andere Erträge) sind im Wesentlichen Erträge aus Mieteinnahmen, Erträge aus Weiterberechnungen und Erträge aus dem Verkauf von Material enthalten.

(Angaben in TEUR)	2012	2013
Mieteinnahmen	5,3	6,4
Erträge aus Einspeisung Photovoltaik-Anlage	5,0	4,2
Erträge Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	34,4	66,6
Erträge Tagungsgebühren	39,6	26,8
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Ausbuchung von Verbindlichkeiten	1,2	31,5
Sonstiges	26,0	32,2
Gesamt	111,5	167,7

Die Position Sonstige betriebliche Aufwendungen zuzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (TEUR 6.192,1) beinhaltet Aufwendungen für Instandhaltung sowie Rechts- und Beratungskosten, Mieten und Pachten, Tagung, Aus- und Fortbildung und Aufwendungen für die Abfall- und Abwasserbeseitigung.

(Angaben in TEUR)	2012	2013
Instandhaltung und Wartung	1.793,6	2.264,6
Rechts- und Beratungskosten	271,4	230,4
Tagung, Aus- und Fortbildung	339,2	363,4



(Angaben in TEUR)	2012	2013
Abfall- und Abwasserbeseitigung	233,2	238,8
Beiträge und Gebühren	643,5	874,4
Rückzahlung ILB (EFRE 4)	738,5	0,0
Reinigungsleistungen	278,9	315,7
Honorare	133,3	65,7
Diverse Mieten	288,9	324,6
Reisekosten	184,1	159,1
Ing. technische- und sonstige Fremdleistungen	221,4	281,4
DFG Abgabe (Sächlich)	165,4	173,7
Kosten Patentanmeldungen und -gebühren	322,2	295,4
Sonstige	710,6	604,9
Gesamt	6.324,2	6.192,1

Unter der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind vor allem Zinsen für die (periodenfremd) ILB EFRE ausgewiesen.

(Angaben in TEUR)	2012	2013
Zinsen für EFRE ILB	71,3	0,1
Zinsen für Gewerbe- und Körperschaftsteuer	0,3	0,0
Sonstige Zinsaufwendungen	0,5	1,9
Gesamt	72,1	2,0

4. Ergänzende Angaben

Handelsregister

Die IHP GmbH – Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik hat ihren Sitz im Technologiepark 25, 15236 Frankfurt (Oder).

Eingetragen ist die GmbH im Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt (Oder) unter der Nummer HRB 1982.

Alleiniger Gesellschafter ist das Land Brandenburg.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht. Sonstige finanzielle Verpflichtungen von Bedeutung nach § 285 Nr. 3a HGB ergeben sich aus Dienstleistungs- und sonstigen Lieferverträgen in Höhe von insgesamt TEUR 6.113,1 (Vj.: TEUR 4.773,8) bis 2013.

Das Bestellobligo zum 31. Dezember 2013 betrug TEUR 3.614,4.

Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 275 Mitarbeiter beschäftigt. Davon entfielen auf:

	2012	2013
Forschung und Entwicklung	223	224
Administration (inkl. Sekretariate)	35	34
Geschäftsführung	2	2
Auszubildende	15	15
Gesamt	275	275

Geschäftsführung

Als Geschäftsführer sind bestellt:

(Angaben in TEUR)	Feste Bezüge	Variable Bezüge	Gesamt
Prof. Dr. Wolfgang Mehr, Friedersdorf	138,53	0,72	139,25
Manfred Stöcker, Ahlen	85,52	8,50	94,02
Gesamt	224,05	9,22	233,27

Die Bezüge der Geschäftsführung sind im Anstellungsvertrag geregelt. Die Geschäftsführung ist in keinem Aufsichts- oder Kontrollgremium tätig.

Aufsichtsrat

Gemäß §§ 4 und 9 des Gesellschaftsvertrages (letztmals geändert am 27. Februar 2009) hat die Gesellschaft einen Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat kann aus bis zu zehn Mitgliedern bestehen.

Dem Aufsichtsrat gehören nachfolgend aufgeführte Personen an:

Dr. Claudia Herok Vorsitzende	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Land Brandenburg Leiterin des Referates 22
RD Dr. Ulf Lange	Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn



Stellv. Vorsitzender	Leiter des Referates 525 „Kommunikationssysteme, IT-Sicherheit“
Dr.-Ing. Peter Draheim	Kaustik Solar GmbH, Hamburg Geschäftsführender Gesellschafter
Antje Fischer	Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg Leiterin des Referates 21 seit 01.01.2013
Dr. Gunter Fischer	IHP GmbH, Frankfurt (Oder) Wissenschaftler
Prof. Dr. Christoph Kutter	Fraunhofer- Einrichtung für Modulare Festkörper- Technologien EMFT, München Institutsleiter bis 11.01.2013
Dr. Harald Richter	IHP GmbH, Frankfurt (Oder) Wissenschaftler
Prof. Dr. Jörg Steinbach	Technische Universität Berlin Präsident
Prof. Eicke R. Weber	Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE, Freiburg Institutsleiter

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben – soweit sie nicht Mitarbeiter der Gesellschaft sind – keine Bezüge von der Gesellschaft erhalten. Erstattet wurden ausschließlich entstandene Aufwendungen für Reisen zu den Sitzungen des Aufsichtsrates.

Wissenschaftlicher Beirat

Der Gesellschaftsvertrag sieht gemäß § 19 ebenfalls die Bildung eines Wissenschaftlichen Beirates vor. Dieser kann aus mindestens fünf und höchstens zehn Personen bestehen. Die Mitglieder des Beirates werden vom Aufsichtsrat berufen.

Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats waren bzw. sind:

Prof. Dr. Hermann Rohling	Technische Universität Hamburg-Harburg
Vorsitzender	Leiter des Instituts für Nachrichtentechnik
Prof. Dr. Jörg Weber	Technische Universität Dresden
Stellv. Vorsitzender	Professur für Halbleiterphysik
Dr. Volker Dudek	Wissenschaftler



Prof. Dr. Lothar Frey	Fraunhofer IISB, Erlangen Institutsleiter
Univ. Prof. Dipl.-Ing. Dr. Richard Hagelauer	Johannes Kepler Universität, Linz/Österreich Rektor
Prof. Dr. Robert Weigel	Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Lehrstuhl für Technische Elektronik

Die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats haben keine Bezüge von der Gesellschaft erhalten. Erstattet wurden ausschließlich entstandene Aufwendungen für Reisen zu den Sitzungen des Wissenschaftlichen Beirats.

Wissenschaftlich-Technischer Rat

Mitglieder des Wissenschaftlich-Technischen Rates sind:

Dr. Christian Wenger	Vorsitzender, Ombudsmann
Dr. Andreas Mai	Stellv. Vorsitzender
Dr. Gunther Lippert	
Norbert Fiebig	
Dr. Milos Krstic	
Dr. Zoya Dyka	Jeweils Wissenschaftler
Denys Martynenko	
Dr. Jens Schmidt	

Die Mitglieder des Wissenschaftlich-Technischen Rates haben aufgrund ihres Anstellungsverhältnisses mit der IHP GmbH Bezüge in Form von Gehaltszahlungen von der Gesellschaft erhalten.

Corporate Governance Kodex

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der IHP GmbH haben die vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben und auf der Internetseite des Institutes veröffentlicht.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Gemäß § 285 Nr. 17 HGB betrug das für das Gesamtjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers TEUR 29,4.

Davon entfielen (alle Beträge in TEUR):



	2012	2013
Abschlussprüfungsleistungen	0	18,6
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	23,8	10,8
Gesamt	23,8	29,4

5. Freiwillige Angaben

Als öffentlich geförderte Forschungseinrichtung die wirtschaftlich am Markt tätig ist, muss das IHP die Anforderungen des von der Europäischen Kommission erlassenen „Gemeinschaftsrahmen für staatliche Beihilfen für Forschung, Entwicklung und Innovation“ erfüllen. Aus diesem Grunde muss das Kostenrechnungssystem des Institutes EU-trennungsrechnungskonform ausgerichtet sein.

Das Ergebnis der Trennungsrechnung wird auf der Ebene IHP-Gesamt im Jahresabschluss dargestellt. Es soll der Nachweis darüber erbracht werden, dass das IHP insgesamt den wirtschaftlichen Bereich mindestens kostendeckend umsetzt und keine „Zuschüsse“ aus der Grundfinanzierung und der öffentlichen Drittmittelfinanzierung in wirtschaftliche Tätigkeiten fließen (Beihilfeverbot).

Die nachfolgend aufgeführte Tabelle gibt einen Überblick der Aufteilung der einzelnen Positionen der GuV des Instituts auf die beiden Trennungsrechnungsbereiche „wirtschaftlich“ und „nicht-wirtschaftlich“:

	IHP gesamt	Nicht-Wirtschaftliche Projekte	Wirtschaftliche Projekte
Erträge	28.594.973,64	23.926.179,12	4.668.794,52
Aufwendungen	28.652.308,21	24.138.006,53	4.514.301,68
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	88.560,00	88.560,00	0,00
Einstellung in Gewinnrücklagen	-31.225,43	0	-31.225,43



	IHP gesamt	Nicht-Wirtschaftliche Projekte	Wirtschaftliche Pro- jekte
Ergebnis	0,00	-123.267,41	123.267,41

Frankfurt (Oder), den 31. März 2014

Prof. Dr. Wolfgang Mehr

Wiss.-Techn. Geschäftsführer

Manfred Stöcker

Adm. Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der IHP GmbH - Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik, Frankfurt (Oder), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 31. März 2014

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Fischl

Wirtschaftsprüfer

Schröder

Wirtschaftsprüfer

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand am 31.12.2013 EUR
	Stand am 1.1.2013 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	18.498.805,28	1.832.350,28	68.721,38	1.380.069,00	19.019.807,94
	18.498.805,28	1.832.350,28	68.721,38	1.380.069,00	19.019.807,94
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36.617.841,89	0,00	0,00	0,00	36.617.841,89



	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand am 1.1.2013	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
technische Anlagen und Maschinen	151.419.598,12	6.067.220,11	8.176.240,76	3.426.267,62	162.236.791,37
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.112.495,43	499.760,09	0,00	326.066,88	10.286.188,64
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.457.531,17	9.165.459,66	-8.244.962,14	0,00	12.378.028,69
	209.607.466,61	15.732.439,86	-68.721,38	3.752.334,50	221.518.850,59
Finanzanlagen					
sonstige Ausleihungen	0,00	25.000,00	0,00	0,00	25.000,00
	0,00	25.000,00	0,00	0,00	25.000,00
	228.106.271,89	17.589.790,14	0,00	5.132.403,50	240.563.658,53
	Abschreibungen				
	Stand am 1.1.2013	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2013	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		16.345.092,76	1.997.572,66	1.380.017,24	16.962.648,18
		16.345.092,76	1.997.572,66	1.380.017,24	16.962.648,18
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		22.603.174,89	520.669,00	0,00	23.123.843,89
technische Anlagen und Maschinen		133.347.942,85	8.543.305,06	3.425.036,66	138.466.211,25
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		9.169.448,08	632.202,87	325.620,03	9.476.030,92
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00	0,00	0,00



	Abschreibungen			
	Stand am 1.1.2013	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR
	165.120.565,82	9.696.176,93	3.750.656,69	171.066.086,06
Finanzanlagen				
sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	181.465.658,58	11.693.749,59	5.130.673,93	188.028.734,24
	Buchwerte			
	Stand am 31.12.2013	Stand am 31.12.2012		
	EUR	EUR		
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			2.057.159,76	2.153.712,52
			2.057.159,76	2.153.712,52
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			13.493.998,00	14.014.667,00
technische Anlagen und Maschinen			23.770.580,12	18.071.655,27
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			810.157,72	943.047,35
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			12.378.028,69	11.457.531,17
			50.452.764,53	44.486.900,79
Finanzanlagen				
sonstige Ausleihungen			25.000,00	0,00
			25.000,00	0,00
			52.534.924,29	46.640.613,31

Entsprechenserklärung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der IHP GmbH – Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik, Frankfurt (Oder), zur Corporate Governance für die Beteiligungen des Landes Brandenburg an privatrechtlichen Unternehmen

Erklärung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der IHP GmbH – Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik

Das IHP erneut im Einklang mit den Kodex-Empfehlungen

Für die IHP GmbH - Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik, Frankfurt (Oder) (IHP, IHP GmbH bzw. Institut), hat eine verantwortungsvolle Unternehmensführung seit jeher einen hohen Stellenwert. So konnte das Institut auch für das vergangene Jahr erklären, den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex für Beteiligungen des Landes Brandenburg weitestgehend zu entsprechen.

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat haben sich im Berichtsjahr erneut mit der Erfüllung der Vorgaben des Kodex auseinandergesetzt. Als Ergebnis konnte die Entsprechenserklärung abgegeben werden. Sie ist auf der Internetseite des Institutes veröffentlicht.

Erklärung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der IHP GmbH

Geschäftsführung und Aufsichtsrat erklären, dass die IHP GmbH den Regeln und Handlungsempfehlungen des von der Gesellschafterversammlung in Kraft gesetzten Corporate Governance Kodex für die Beteiligungen des Landes Brandenburg an privatrechtlichen Unternehmen mit Ausnahme der nachfolgend dargestellten Abweichungen entspricht.

Abweichungen

Durch die besondere Spezifik des IHP als institutionell durch Bund und Länder gefördertes Forschungsinstitut ergeben sich gegenüber den im Kodex vorgegebenen Handlungsempfehlungen die im nachfolgenden Bericht dar-gestellten geringfügigen Abweichungen:

a) Aufsichtsrat

Im Jahr 2013 hielt der Aufsichtsrat der IHP GmbH eine Sitzung im Halbjahr ab und nicht, wie im Corporate Governance Kodex vorgesehen, eine Sitzung im Quartal.

Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, die Geschäftsführung zu überwachen und zu beraten. Er besteht aus neun Mitgliedern. In allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung ist der Aufsichtsrat eingebunden. Er stimmt mit der Geschäftsführung auch die strategische Ausrichtung der Gesellschaft ab.

Die Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Gremiums und leitet die Sitzungen. Der Aufsichtsrat kam gemäß Gesellschaftsvertrag einmal im Halbjahr zusammen. Weitere Abstimmungen erfolgten im schriftlichen Umlauf-verfahren. Dem Aufsichtsrat stehen der Wissenschaftliche Beirat und der Finanzbeirat beratend zur Seite. Der Aufsichtsrat hat den Finanzbeirat mit den Aufgaben des Prüfungsausschusses betraut. Beide Beiräte treffen sich ebenfalls einmal im Halbjahr. Vor diesem Hintergrund konnte auf die im Kodex vorgesehene Frequenz von einer Aufsichtsratsitzung pro Kalendervierteljahr verzichtet werden.

Die Geschäftsführung informierte Aufsichtsrat, Gesellschafter und Beiräte durch mündliche und schriftliche Geschäftsberichte im Rahmen der jeweiligen Sitzungen. Dabei wurde neben der Geschäftspolitik und grundsätzlichen Fragen der Institutsplanung über den Gang der Geschäfte inkl. Wirtschaftsplanvollzug und den Verlauf einzelner herausragender Forschungsprojekte berichtet. Ergänzend wurde im Juni 2013 ein wissenschaftlicher Jahresbericht über das abgeschlossene Geschäftsjahr erstellt.

b) Rechnungswesen

Entsprechend den Vorgaben des Kodexes unterliegt die Gesellschaft einer internen Revision. Diese wird jedoch nicht innerbetrieblich realisiert, sondern ist an eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vergeben worden. Sie unterstützt die Geschäftsführung bei der Überwachung und Einhaltung aller Geschäftsprozesse.

Weitere Angaben

a) Vergütungsbericht

Die Mitglieder des Aufsichtsrates, des wissenschaftlichen Beirates und des Finanzbeirates erhalten für ihre Tätigkeit von der Gesellschaft keine Vergütung.

Das Institut erstattet lediglich die Aufwendungen im Zusammenhang mit den Sitzungen.

Die Bezüge der Geschäftsführung stellen sich wie nachfolgend aufgeführt dar:

(Angaben in TEUR)	Feste Bezüge	Variable Bezüge	Gesamt
Prof. Dr. Wolfgang Mehr, Friedersdorf	138,53	0,72	139,25
Manfred Stöcker, Ahlen	85,52	8,50	94,02
Gesamt	224,05	9,22	233,27

b) Diversity

Der Aufsichtsrat des IHP besteht aus neun Mitgliedern und wird von einer Frau geleitet.

Das IHP hat sich bereits vor mehreren Jahren zu den von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) aufgestellten Standards zur Vielfalt in Führungsgremien und in der Wissenschaft verpflichtet. Dementsprechend verfolgt das Institut ein Konzept zur Stärkung des Anteils von Frauen in Führungspositionen.



Das „TOTAL E-QUALITY Prädikat“ für vorbildliche an Chancengleichheit orientierte Personalpolitik wurde im Jahre 2013 erneut an das Institut vergeben.

Frankfurt (Oder), 31. März 2014

Für die Geschäftsführung

Prof. Dr. Wolfgang Mehr / Manfred Stöcker

Für den Aufsichtsrat

Dr. Claudia Herok